

Lincoln, „meine Pflicht gebietet, die Flucht Jefferson Davis' zu verhindern, aber wenn Sie es so machen können, daß Sie ihn ohne mein Wissen entfliehen lassen, so denke ich, daß es mir auch nicht eben weh thun würde.“ —

So ließ der edle Mann selbst den Häuptern der Rebellion gegenüber anstatt der unerbittlichen Gerechtigkeit des Staatsmannes die Milde des Christen walten.

Lincoln übernahm im Jahre 1861 zum erstenmal die Präsidentschaft der nordamerikanischen Freistaaten. Im Jahre 1865 wurde er zum zweitenmal als Präsident gewählt. Er trat dieses Amt am 4. März 1865 an, aber schon wenige Wochen darauf, am Karfreitage, dem 14. April, fiel er im Theater durch die Kugel eines Meuchelmörders. —

Es war ein düsterer Apriltag, als die Nachricht durch die Lande zuckte: „Lincoln ist tot!“ Kein Auge blieb trocken und alle Welt trauerte.

Als der geliebte Tote auf einem prachtvollen Katafalk im Bundeskapitol lag, standen Tausende davor, um noch einen letzten Blick auf den teuren Hingeshiedenen zu werfen. Tausende und Abertausende folgten seinem Sarge. Durch das ganze Land aber erscholl der Donner der Kanonen und das Geläute der Glocken.

Ein einfacher Leichenstein, mit dem einzigen Worte „Lincoln“, bezeichnet die Stätte, wo die Gebeine eines edelen und hochherzigen, eines braven Mannes im Grabe ruhen.

Wiedervergolten.

Eine Erzählung.

Einer der reichsten Männer in weiter Kunde war Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts der Plantagenbesitzer Kingston in einer fruchtbaren und gesegneten Gegend Südamerikas. Unübersichtbare, mit üppig wuchernden Baumwollsträuchern bestandene Felder, zahlreiche, zum Betriebe des Baumwollbaues erforderliche Gebäude, ein schönes und kostbar eingerichtetes Landhaus, Hunderte von Negerflaven, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend